

# Ein Unterrichtsmodell schreiben

für die  
Autor\*innen der  
Carlsen-  
Unterrichtsmodelle



# Inhaltsverzeichnis

<b>Einführung</b> .....	S. 3
<b>Aufbau des Unterrichtsmodells</b> .....	S. 5
<b>Teil 1: Informationen für die Lehrer*innen</b> .....	S. 7
Inhalt (Handlung, Handlungsorte, Figuren) .....	S. 7
Autor*in, Übersetzer*in, Illustrator*in .....	S. 7
Zentrale Themen .....	S. 7
Erzählstruktur und Sprache .....	S. 7
Umsetzung im Unterricht .....	S. 7
Lösungen .....	S. 8
Literaturtipps und Links .....	S. 8
<b>Teil 2: Kopiervorlagen</b> .....	S. 9
2.1 Ein Buch lesen – Den Kompetenzerwerb fördern .....	S. 9
2.2. Kopiervorlagen gestalten – Auf Kompetenzbereiche eingehen .....	S. 11
2.3 Kopiervorlagen gestalten – Aufgaben entwickeln und Differenzierung berücksichtigen .....	S. 13
2.4 Zusatzmaterialien – Informationstexte und weitere Materialien anbieten .....	S. 15
<b>Kontakt</b> .....	S. 15
<b>Weiterführende Literatur</b> .....	S. 16
<b>ANHANG</b> .....	S. 17
A.1 Eine Kopiervorlage (KV) erstellen .....	S. 17
A.2 Konkretisierung der Bildungsstandards für den Primarbereich .....	S. 22
A.3 Konkretisierung der Bildungsstandards für die Sekundarstufe 1 (Mittlerer Schulabschluss) .....	S. 26
<b>IMPRESSUM</b> .....	S. 30

## Einführung

»In der Beschäftigung mit literarischen Texten können Schülerinnen und Schüler ästhetische Erfahrungen machen im Sinne von: Faszination erleben, sich irritieren lassen, sich von sprachlicher Schönheit anrühren lassen. [...] Literaturunterricht vermittelt ein Lernen, das über die Literatur hinausreicht. [...] Es ist ein Beitrag zur Identitätsentwicklung der Heranwachsenden [...], zum Verstehen anderer Sichtweisen, zur Auseinandersetzung mit moralischen Fragen und zur Entfaltung von Ideenreichtum.«<sup>1</sup>

(Kaspar H. Spinner)

»Das ist es, was die Literatur uns gibt – eine Sprache, die mächtig genug ist, um zu sagen, wie es ist.«<sup>2</sup>

(Jeanette Winterson)

Sie haben sich entschieden, ein Unterrichtsmodell zu einem Buch vom Carlsen Verlag zu schreiben? Sie wollen Schüler\*innen zur Auseinandersetzung mit einem Buch einladen? Dann sind Sie als Expert\*in gefragt!

Wollen Sie mit den Materialien den **Leseprozess** möglichst **eng geführt begleiten**, z. B. durch ...

- ◆ regelmäßige Lektüre und den Austausch über das Buch in festgelegten Lesestunden?
- ◆ die Arbeit mit einem Lesetagebuch mit Lernerfolgskontrolle?
- ◆ ...

Wollen Sie eher eine **(sach-)themenorientierte Unterrichtseinheit** anbieten, bei der mit viel Freiraum zu dem Buch gearbeitet werden kann? Das Buch ist nach der abgeschlossenen Lektüre vor allem ein Impulsgeber, z. B. für ...

- ◆ eine Projektwoche zum Thema »Freundschaft«.
- ◆ die Entwicklung einer Debattenkultur, z. B. zum Thema »Klimawandel«, über Podiumsdiskussionen und im Rollenspiel.
- ◆ Spracharbeit, z. B. für eine Gedichtwerkstatt.
- ◆ ...

Wollen Sie eine **Leseeinheit zum literarischen Lernen** entwickeln, in der Sie von den Interessen und Zugängen Ihrer Lerngruppe ausgehend einen Zugang zur Lektüre ermöglichen, z. B. mit Hilfe von ...

- ◆ literarischen Gesprächen über die Wirkung des Textes?
- ◆ literarischen Gesprächen über die Handlung und die Figuren?
- ◆ einer Raumeröffnung für die subjektive Involviertheit der Schüler\*innen?
- ◆ Vorlesestunden / gemeinsamem literarischen Erleben von Inhalt und Sprache?
- ◆ ...

1 Spinner, Kaspar H.: Literaturunterricht in allen Schulstufen und -formen: Gemeinsamkeiten und Besonderheiten. In: Heidi Rösch (Hg.): *Literarische Bildung im kompetenzorientierten Deutschunterricht*. Freiburg im Breisgau: Fillibach 2010, S. 95.

2 Winterson, Jeanette: *Warum glücklich statt einfach nur normal?* Frankfurt a. M.: Fischer 2017, S. 51.

Entscheiden Sie vorab, welcher Weg Ihnen am ehesten zusagt und zu der Jahrgangsstufe und der ausgewählten Lektüre passt. Die Materialien, die Sie erstellen, können Schüler\*innen helfen, ein Buch zu verstehen, sich in die Figuren einzufühlen und Konflikte nachzuvollziehen. Ihre Aufgaben tragen dazu bei, Fremdverstehen anzuregen und Empathie und Urteilskraft zu fördern. Sie können Schüler\*innen dabei unterstützen, persönliche Lesezugänge zu finden und – das gilt natürlich nicht nur für die Schule! – schlicht und einfach nur Spaß am Lesen zu haben.

Ihr Unterrichtsmodell liefern Sie als Textdatei bei uns ab. Diese wird redigiert, von einer Grafikdesignerin gestaltet und zum Schluss Korrektur gelesen. Alle Beteiligten arbeiten während dieses Arbeitsprozesses Hand in Hand. Wenn Sie und der Verlag das Unterrichtsmodell schließlich freigegeben haben, wird es zum Download auf der Carlsen-Homepage zur Verfügung gestellt. Durch einen Newsletter und weitere Marketing- und Pressearbeit sorgen wir dafür, dass Ihre Arbeit rasch bekannt wird.

Wenn Sie gerne Autor\*in für ein Unterrichtsmodell werden wollen, besprechen wir gemeinsam Titel und Umfang, mögliche Jahrgangsstufe/n, den Abgabetermin und legen das Honorar fest.

Bei Interesse schicken Sie bitte eine E-Mail mit Ihrem Anliegen an Toka-Lena Rusnok ([schule@carlsen.de](mailto:schule@carlsen.de)).



**Titelseite**

- ◆ Klassenstufe
- ◆ Aufwand, Ihr Name als Autor\*in, zuständige\*r Redakteur\*in
- ◆ behandelte Themen (in Stichwörtern, maximal fünf)
- ◆ Buchautor\*in, Buchtitel
- ◆ ggf. Illustrator\*in
- ◆ ggf. Übersetzer\*in
- ◆ Seitenumfang
- ◆ Angabe des Carlsen Verlags
- ◆ Angabe der ISBN

**Inhaltsverzeichnis**

- ◆ Auflistung der Teile des Unterrichtsmodells
  - Inhalt (Handlung, Handlungsorte, Figuren)
  - Autor\*in, Übersetzer\*in, Illustrator\*in
  - zentrale Themen
  - Erzählstruktur und Sprache
  - Umsetzung im Unterricht
  - Lösungen
  - Literaturtipps und Links
- ◆ Auflistung der Kopiervorlagen
- ◆ ggf. Auflistung möglicher Zusatzmaterialien



## Teil 1: Informationen für die Lehrer\*innen

### Inhalt (Handlung, Handlungsorte, Figuren)

Informieren Sie knapp über Handlung und Figuren. Bieten Sie – wenn möglich – eine tabellarische Übersicht zu den Kapiteln an. Vermitteln Sie einen treffenden Eindruck von dem Buch, sodass Ihre Kolleg\*innen schnell wissen, worum es geht, und vielleicht Lust bekommen, mit dem Buch in ihrem Unterricht zu arbeiten. Stellen Sie die Beziehung, die die Figuren zueinander haben, z. B. in einer Figurenkonstellation dar. Geben Sie ggf. Hinweise zu zentralen Handlungsorten.

### Autor\*in, Übersetzer\*in, Illustrator\*in

Stellen Sie den\*die Autor\*in, den\*die Übersetzer\*in, den\*die Illustrator\*in kurz vor. Einige Informationen erhalten Sie auf der Carlsen-Homepage.

### Zentrale Themen

Was sind Ihrer Meinung nach die zentralen Themen, um die es in dem Buch geht? Stellen Sie Ihren Kolleg\*innen Ihre Überlegungen vor. Veranschaulichen Sie Ihre Ausführungen gerne mit Hilfe aussagekräftiger Textstellen.

### Erzählstruktur und Sprache

Gehen Sie in diesem Teil auf die Erzählform und das Erzählverhalten ein und erläutern Sie, welche Wirkung dadurch erzielt wird. Beschreiben Sie die Sprache des Buches, indem Sie z. B. die Wortwahl oder Satzstruktur, das Erzähltempo oder auch das Zusammenspiel von Sprache und Bildsprache/Illustrationen beurteilen. Passende Textstellen und ggf. Erläuterungen zu den Illustrationen helfen Ihren Kolleg\*innen beim Verständnis.

### Umsetzung im Unterricht

Führen Sie in diesem Teil aus, wie Sie sich eine mögliche Arbeit mit dem Buch im Unterricht vorstellen. Gehen Sie darauf ein, welches didaktische Potenzial das Buch für die Lerngruppe bietet. Stellen Sie z. B. in einer Übersicht mögliche Unterrichtseinheiten dar oder beschreiben Sie in Stichworten, wie Ihre Materialien z. B. im Rahmen einer Projektwoche eingesetzt werden können. Oder skizzieren Sie, wie Sie die Lesemotivation Ihrer Schüler\*innen wachrufen können. Berücksichtigen Sie in diesem Teil bitte die jeweilige Konzeption Ihrer Kopiervorlagen (s. Teil 2).

## Lösungen

Bitte erstellen Sie Lösungen zu den Aufgaben auf den Kopiervorlagen. Diese können knapp und stichwortartig ausfallen. Bei Aufgaben, die individuell bearbeitet werden können, können Sie auf Lösungen verzichten.

## Literaturtipps und Links

Stellen Sie in diesem Teil aktuelle Bücher und Links vor, die zu dem Buch passen. Hier können Sie unterscheiden zwischen Empfehlungen für Ihre Kolleg\*innen und Tipps für Kinder und Jugendliche. Bitte beachten Sie, dass das Verzeichnis der Literatur- und Linktipps nicht mehr als zwei Seiten umfassen sollte. Bitte geben Sie Literatur und Links wie folgt an:

### A Bücher / selbstständige Publikationen

Woltz, Anna

#### **Für immer Alaska**

Hamburg: Carlsen 2020

### B Aufsätze (z. B. aus Fachzeitschriften) oder Zeitschriftentitel

Rösch, Heidi

#### **Literatur und Identität**

In: Rösch, Heidi (Hrsg.): Literarische Bildung im kompetenzorientierten Deutschunterricht

Freiburg im Breisgau: Fillibach 2010, S. 93–112

Gross, Monika

#### **Schreibgespräche für das Verstehen nutzen**

In: Praxis Deutsch 280/2020, S. 50–56

**Sprache – Denken – Wirklichkeit** (Praxis Deutsch 267/2018)

### C Links

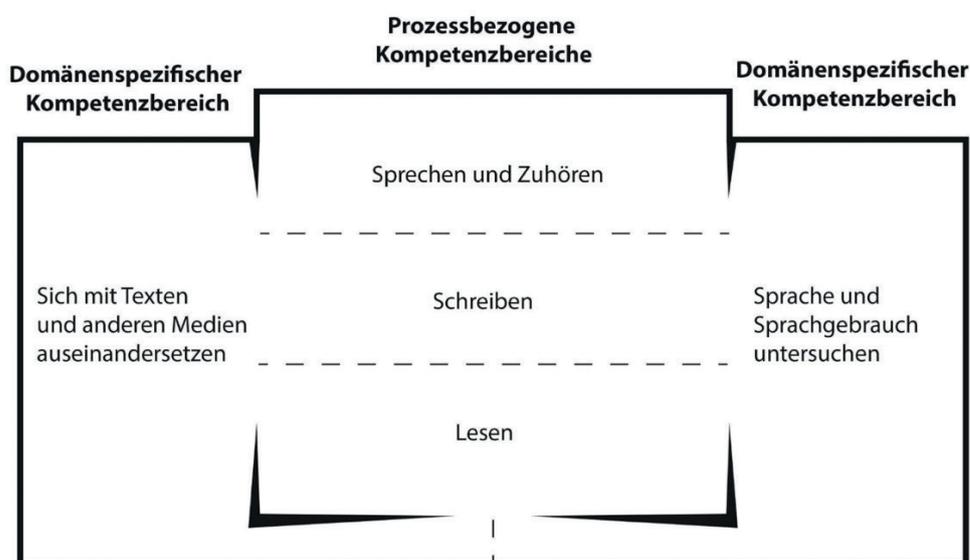
Bueß, Katharina: **Big Data**

Online unter: [https://www.planet-wissen.de/technik/computer\\_und\\_roboter/big\\_data\\_das\\_netz\\_der\\_daten/index.html](https://www.planet-wissen.de/technik/computer_und_roboter/big_data_das_netz_der_daten/index.html) [29.5.24]

## Teil 2: Kopiervorlagen

### 2.1 Ein Buch lesen – Den Kompetenzerwerb fördern

Die Kopiervorlagen, die Sie zu dem ausgewählten Buch gestalten, sollen die Schüler\*innen bei ihrer Lektüre unterstützen (s. Beispiele auf den folgenden Seiten). Die Ausgestaltung hängt dabei von der Ausrichtung Ihres Unterrichtsmodells ab (vgl. S. 3). Welchen Weg auch immer Sie wählen: Sie können dafür sorgen, dass Ihre Schüler\*innen in den Kompetenzbereichen des Faches Deutsch gefördert werden:<sup>3</sup>



Die drei prozessbezogenen Kompetenzbereiche »Sprechen und Zuhören«, »Schreiben« und »Lesen« sind auf das Fach Deutsch bezogen, aber auch überfachlich bedeutsam. Die beiden Kompetenzbereiche »Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen« und »Sprache und Sprachgebrauch untersuchen« betreffen die fachlichen Domänen des Deutschunterrichts. In diesen beiden Kompetenzbereichen werden die prozessbezogenen Kompetenzen verbindlich konkretisiert.

3 Abb. aus: Bildungsstandards für das Fach Deutsch für den Primarbereich und die Sekundarstufe I. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.10.2004 und vom 04.12.2003, i.d.F. vom 23.06.2022.  
 Online unter: [https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2022/2022\\_06\\_23-Bista-ESA-MSA-Deutsch.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2022/2022_06_23-Bista-ESA-MSA-Deutsch.pdf) [29.5.24], S. 12 und  
[https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2022/2022\\_06\\_23-Bista-Primarbereich-Deutsch.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2022/2022_06_23-Bista-Primarbereich-Deutsch.pdf) [29.5.24], S. 8.

**Bildungsstandards: Primarbereich<sup>5</sup> und Sekundarstufe I (Mittlerer Schulabschluss)<sup>4</sup>**

<b>Sprechen und Zuhören</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Zu anderen sprechen</li> <li>◆ Verstehend zuhören</li> <li>◆ Mit anderen sprechen</li> <li>◆ Vor anderen sprechen</li> </ul>	
<b>Lesen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Lesefertigkeiten – Flüssig lesen</li> <li>◆ Lesefertigkeiten – Über Lesetechniken verfügen</li> <li>◆ Lesefertigkeiten – Leseverstehen</li> <li>◆ Lesefertigkeiten – Über Strategien zum Leseverstehen verfügen</li> </ul>	
<b>Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen</b>	
<b>Primarbereich</b>	<b>Sekundarstufe I (Mittlerer Schulabschluss)</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Über Textwissen verfügen</li> <li>◆ Sich im Medienangebot orientieren</li> <li>◆ Texte unterschiedlicher medialer Form erschließen und nutzen</li> <li>◆ Digitale Formate und Umgebungen</li> <li>◆ Texte präsentieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Über Textwissen verfügen</li> <li>◆ Sich im Medienangebot orientieren</li> <li>◆ Texte unterschiedlicher medialer Form erschließen und nutzen               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Literatur in unterschiedlicher Medialität</li> <li>• Pragmatische Texte in unterschiedlicher Medialität</li> <li>• Digitale Formate und Umgebungen</li> </ul> </li> </ul>
<b>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Sprachliche Verständigung und sprachliche Vielfalt untersuchen               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachliche Verständigung als Form des Handelns</li> <li>• Mündliche und schriftliche Kommunikation</li> <li>• Ausprägungen und Bedingungen sprachlicher Variation und Vielfalt</li> </ul> </li> <li>◆ Sprachliche Strukturen untersuchen und nutzen               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wörter und Sätze</li> <li>• Texte und Gespräche</li> <li>• Rechtschreibung</li> <li>• Aussprache</li> <li>• Ressourcen zur deutschen Sprache</li> </ul> </li> </ul>	

➔ Konkretisierung der Bildungsstandards: s. Anhänge 2 und 3

4 Nach: [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/Qualitaet/ImplBroschu\\_\\_re\\_BiSta\\_DEUTSCH\\_2023-03-23.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/Qualitaet/ImplBroschu__re_BiSta_DEUTSCH_2023-03-23.pdf) [29.5.24], S. 24 ff.

## 2.2. Kopiervorlagen gestalten – Auf Kompetenzbereiche eingehen

Die folgenden Beispiele zeigen, wie Sie in den Aufgaben auf den Kopiervorlagen verschiedene Kompetenzbereiche berücksichtigen können.

Carlsen in der Schule · Ideen für den Unterricht · Unterrichtsmodell für die Klassen 5–7

21

Calypos Irrfahrt/ Kopiervorlagen\*

k. 4

→ Kapitel 1, S. 13, gesamte Lektüre

### ● ● ● Warum müssen Menschen fliehen?

**1. Nala und Moh mussten aus ihrer Heimat fliehen. Informiert euch genauer über das Thema. Beantwortet folgende Fragen:**

- ◆ Warum müssen Menschen fliehen?
- ◆ Wie kommen die Geflüchteten nach Europa?

**TIPP I**

Auf folgenden Internetseiten findet ihr Informationen:



<https://www.zdf.de/kinder/logo/fluechtlinge-gerettet-mittelmeer-100.html> [12.3.23]



<https://www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/f/fluechtling.html> [12.3.23]

**2. Stell dir vor, du bist Nala oder Moh. Gerade wurdest du von Oscars Familie aus dem Meer gerettet. Was geht dir durch den Kopf? Schreibe einen inneren Monolog (s. Tipp II).**

**TIPP II**

Ein innerer Monolog ist ein Selbstgespräch, in dem die Gefühle und Gedanken einer literarischen Figur ausgedrückt werden, z. B. so:

*Ein Glück, sie haben uns gerettet! Aber was passiert nun ... Ich ... Was wird aus uns ... Vielleicht ...?*

**EXTRA**

★ Welche Schwierigkeiten können auf der langen Flucht auftreten? Was könnte den Menschen dabei helfen? Diskutiert darüber.

**EXTRA**

★ Aufgaben gemäß den Bildungsstandards für das Fach Deutsch – Kompetenzbereiche:  
 • Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen | Unterschiedliche Recherchemöglichkeiten nutzen (Internet) und relevante Informationen erschließen  
 • Schreiben | Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren nutzen (innerer Monolog), um eine Deutung zu entwickeln  
 • Sprechen und Zuhören | Aufeinander Bezug nehmen, um kommunikative Ziele zu verfolgen (Austausch über Textdeutung)

© Carlsen Verlag Hamburg

Carlsen in der Schule · Ideen für den Unterricht · Unterrichtsmodell für die Klassen 5 und 6

Kannawieseinf / Kopiervorlagen\*

**20**

**Ein unangenehmer Reisegenosse**

→ S. 7–16 k.2

**1. Lies das 1. Kapitel.**  
Erkläre, warum Finn allein im Zug sitzt – und woher er kommt und wohin er fährt.

**2. Untersuche** Aussehen, Verhalten und Sprache von Hackmack möglichst genau. Wähle entweder Aufgabe a) oder b).

**a)** ● Prüfe, welche der Adjektive gut zu Hackmack passen. Markiere sie.

*freundlich*    *(un-)gepflegt*    *verwahrlost*    *zurückhaltend*  
*fein*    *unverschämt*    *aufdringlich*    *ungezogen*  
*lässig*    *vornehm*

**b)** ● Begründe deine Wahl in wenigen Sätzen.

◆ Markiere in Aufgabe a) Adjektive (s. oben), die auf Hackmack zutreffen.

◆ Suche im Buch Zitate als Beweis.  
Formuliere »Viererketten-Beweise« wie rechts oben.

**VIERERKETTEN-BEWEIS**

*Hackmack ist ungehobelt (1. deine Aussage), wie das Verb (2. Wortart) »riipst« (3. wörtliches Zitat) in der 11. Zeile auf Seite 10 (4. genaue Zeilen- und Seitenangabe) zeigt.*

**EXTRA**

\* Diskutiert, ob ihr euch bei einer einstündigen Zugfahrt über eine solche Reisegesellschaft eher freuen würdet oder ob sie euch unangenehm wäre. Begründet eure Meinung.

\* Aufgaben gemäß dem Bildungsstandards für das Fach Deutsch:

- Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen | Informationen zu Figuren, Handlungs- und Konfliktverlauf zum Aufbau von Textverständnis nutzen, eigene Deutungen von Texten formulieren und belegen
- Sprache und Sprachgebrauch untersuchen | Wortarten (Adjektive) funktional nutzen
- Lesen | Textinformationen auf lokaler Ebene ermitteln und dabei auch sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs beachten
- Sprechen und Zuhören | Aufeinander Bezug nehmen, um kommunikative Ziele zu verfolgen (Austausch über Textdeutung)

Ziel eines solchen kompetenzorientierten Literaturunterrichtes ist sicher nicht, dass Schüler\*innen am Ende der Lektüre lediglich nachweisen können, dass sie bestimmte Kompetenzen trainiert haben – das geschieht in der Regel im Rahmen einer kreativen Auseinandersetzung mit einem Buch automatisch. Denn jede Lektüre ist immer ein individuelles Erlebnis und es geht vor allem darum, *das eine* Buch zu *seinem* zu machen. Lesemotivierend ist hier,

© Carlsen Verlag Hamburg

zu machen. Lesemotivierend ist hier, wenn Sie Methoden auswählen, die die Schüler\*innen mit ihren individuellen Zugängen »mitnehmen« und dazu einladen, sich zu fragen: Was hat das, was ich lese, mit mir persönlich zu tun?

Ein kompetenzorientierter Unterricht stellt dabei aber immer die Frage, welches anschlussfähige Wissen erworben werden kann. Diese Übertragbarkeit des Gelernten ist wichtig, damit sich Schüler\*innen in Bezug auf das Lesen und den Umgang mit Büchern irgendwann einmal tatsächlich als »kompetent« erleben.

Ein Beispiel: Für das Verständnis eines Buches spielen die Figuren und ihre Beziehungen zueinander eine wichtige Rolle (Kompetenz laut Bildungsplan: »Informationen zu Figuren zum Aufbau von Textverständnis und zur Entwicklung einer Deutung nutzen«). Ein Unterricht, der Schüler\*innen ermöglicht, sich das in Bezug auf diesen Kompetenzbereich nötige Wissen und Können anzueignen, kann »kompetent« machen, wenn das Gelernte auch übertragen werden kann. Wenn es also nicht nur in Bezug auf die Klassenlektüre eine Rolle spielt, sondern immer wieder bei der kreativen Auseinandersetzung mit Literatur. Die Beschreibung einer Figurenbeziehung ist eine komplexe Aufgabe, die zahlreiche Teilkompetenzen mit einschließt. Sich dessen bei der Aufgabenkonzeption bewusst zu sein, kann sehr hilfreich sein. Das kann Schüler\*innen beim Kompetenzerwerb unterstützen, z. B. indem geübt wird, wie Textstellen für eine Figurenbeziehung genutzt werden können, wie diese ausgewertet werden können usw. Parallel dazu kann das »Handwerkszeug« dafür – z. B. Methoden zur Textauswertung – trainiert werden.

### 2.3 Kopiervorlagen gestalten – Aufgaben entwickeln und Differenzierung berücksichtigen

Auch wenn Sie unterschiedliche Möglichkeiten haben, die Kopiervorlagen für die Unterrichtspraxis zu entwerfen: Klären Sie bitte folgende Fragen vor der Ausgestaltung der Kopiervorlagen:

- ◆ Wie wollen Sie den **Einstieg** in die Lektüre gestalten?
- ◆ Wie setzen sich die Schüler\*innen mit **Handlung und Figuren** auseinander?
- ◆ Wie wollen Sie den **Abschluss** der Lektüre gestalten und **persönliche Leseindrücke** würdigen?
- ◆ Wie und an welchen Stellen können Sie **Übungen zur Sprache** (z. B. Training der Rechtschreibung, Auseinandersetzung mit Grammatik, Beschäftigung mit dem Sprachstil) integrieren?

Kompetenzorientiert zu unterrichten heißt, den Blick konsequent auf folgende Fragen zu richten: Wie lernen Schüler\*innen? Was brauchen sie, um (Lern-)Probleme zu lösen? Und: Wie ist das, was sie (in Bezug auf einen bestimmten Lerngegenstand) erworben haben, auf andere Lernkontexte übertragbar? Die vorliegende Anleitung möchte Sie dazu einladen, diese Fragen bei der Konzeption Ihrer Aufgaben zu berücksichtigen (s. Beispiel auf der nächsten Seite).

### Beispiel: Kompetenz »Informationen zum Handlungsverlauf zum Aufbau von Textverständnis nutzen«

#### Mögliche Aufgabe:

1. Zu wissen, was in einem Kapitel passiert, ist wichtig.  
Es hilft dir, dich zu orientieren und dich mit anderen darüber auszutauschen.

Wähle eine der folgenden Aufgaben:

- a)  Stelle einer Person, die das Buch nicht kennt, das Wichtigste aus Kapitel 1 vor.  
Bringe dafür die Handlungsschritte auf dieser Kopiervorlage in die richtige Reihenfolge.  
Lies sie dann richtig vor.
- a)  Stelle dir vor, du sollst einer Person, die das Buch nicht kennt, den Inhalt von Kapitel 1 wiedergeben.  
Mache dir Stichwörter und gib dann den Inhalt mündlich wieder.

#### Tipp:

- ◆ Bringe das Wichtigste im ersten Satz »auf den Punkt«:  
In Kapitel 1 geht es um ...
- ◆ Notiere Stichwörter zum Handlungsverlauf.  
Prüfe sie danach und streiche unwichtige Punkte.  
Wähle die übrig gebliebenen zur Wiedergabe des Inhalts.

#### EXTRA:

Wähle eine für dich wichtige Schlüsselszene in Kapitel 1 aus.

- ◆ Bringe sie in einem Comic »auf den Punkt« oder stelle sie in einem kurzen szenischen Spiel dar.

#### ➔ **Anmoderation:**

*Hiermit machen Sie die Zielsetzung der Aufgabe für die Schüler\*innen transparent. Die Angebote in dieser Aufgabe begleiten den Lernprozess. Das erworbene Wissen und Können ist anschließend auf einen neuen Kontext übertragbar.*

#### ➔ **Wahlaufgabe leicht und schwer zur Differenzierung:**

*Schüler\*innen können nach Vorlieben wählen – mit dem gleichen Ziel. Leistungsschwächere erhalten dabei Hilfen zur Lösung der Aufgabe und Leistungsstärkere bearbeiten eine komplexere Aufgabe im gleichen Kompetenzbereich. Damit wird der individuelle Lernweg begleitet.*

#### ➔ **Tipps mit hilfreichen Arbeitstechniken und Methoden:**

*Ein solches Angebot kann nach Bedarf genutzt werden – oder auch nicht. Eine solche Wahlmöglichkeit stärkt die Selbstkompetenz der Schüler\*innen.*

#### ➔ **Zusatzaufgabe zur Differenzierung:**

*Schnellere Schüler\*innen erhalten ein herausforderndes Zusatzangebot im gleichen Kompetenzbereich. Hier bieten sich auch spielerische und gestalterische Aufgaben an.*

Im Anhang 1 (s. S. 17–21) wird vorgestellt, wie Sie eine Kopiervorlage (KV) erstellen können. Bitte beachten Sie bei der Erstellung folgende Hinweise:

- ◆ Geben Sie Hinweise und Wünsche an die Redaktion und Gestaltung bitte in Doppelklammern an, z. B.:
  - Nummer der Kopiervorlage → ((k.20)),
  - Erstellen eines Tippkastens → ((als Tipp)),
  - Einfügen eines Aufgabensymbols → ((Symbol »Schreibe ins Heft«)).
- ◆ Bitte gestalten Sie nicht selbst! Arbeiten Sie mit den Formatvorlagen im Template.
- ◆ Alle weiteren Wünsche bitte in Doppelklammern angeben.  
Wir versuchen, gemeinsam mit dem\*der Grafikdesigner\*in eine passende Lösung zu finden.

## 2.4 Zusatzmaterialien – Informationstexte und weitere Materialien anbieten

Es kann sinnvoll sein, die Kopiervorlagen mit Zusatzmaterialien auszustatten. Dies können zusätzliche Texte sein, z. B. Sachtexte, die das Verständnis des zu analysierenden Textes erleichtern. Um unnötige Zusatzkosten zu sparen, ist es sinnvoll, wenn Sie diese Zusatztexte (in Anlehnung an die Quelle) selbst verfassen. Setzen Sie sich bitte vorab mit der Redaktion in Verbindung, um evtl. Rechtsfragen zu klären.

Hilfreiche Zusatzmaterialien können auch Anregungen zum kreativen Gestalten sein, z. B. Vorlagen zum Bauen oder Spielen. Hier reicht es oft schon aus, wenn Sie z. B. Ideen für ein mögliches Spiel mit Bezug zum Buch vorstellen, welche die Schüler\*innen dann selbst ausgestalten (z. B. Brettspiel, Memory® o. Ä.).

## Kontakt

Redaktion:  
Toka-Lena Rusnok  
schule@carlsen.de  
Tel. 040 – 883 67 920

## Weiterführende Literatur

Ehlers, Swantje

**Literaturdidaktik: Eine Einführung**

Stuttgart: Reclam 2016

Gailberger, Steffen / Wietzke, Frauke (Hrsg.)

**Handbuch Kompetenzorientierter Deutschunterricht**

Weinheim, Basel: Beltz 2013

Grenz, Dagmar (Hrsg.)

**Kinder- und Jugendliteratur: Theorie, Geschichte, Didaktik**

(Didaktik der Kinder- und Jugendliteratur, Band 3)

Baltmannsweiler: Schneider 2010

Köster, Juliane

**Aufgaben im Deutschunterricht: Wirksame Lernangebote und**

**Erfolgskontrollen**

Seelze: Klett/Kallmeyer 2018

Spinner, Kaspar H.

**Literarisches Lernen**

In: Praxis Deutsch 200/2006, S. 6–16

Spinner, Kaspar H.

**Literaturunterricht in allen Schulstufen und -formen:**

**Gemeinsamkeiten und Besonderheiten**

In: Rösch, Heidi (Hrsg.): Literarische Bildung im kompetenzorientierten Deutschunterricht.

Freiburg im Breisgau: Fillibach 2010, S. 93–112

Vach, Karin

**Das Lesen fördern mit attraktiven Lektüren: Motivation als Schlüssel für eine erfolgreiche Lesesozialisation**

In: Grundschule Deutsch 60/2018, S. 3–10

## ANHANG 1

### Eine Kopiervorlage (KV) erstellen

So könnten Sie eine Kopiervorlage für die Sekundarstufe (hier: Klasse 5–7) mit Hilfe eines Templates entwerfen:

Carlsen in der Schule · Ideen für den Unterricht · Unterrichtsmodell für die Klassen 5–7

Für immer Alaska / Kopiervorlagen\*

**((k.19)) Was ist Freundschaft? ((S. 134; gesamte Lektüre))**

»Ich hatte auch vor, nie mehr ein Wort mit Parker zu sprechen.  
Aber das war Freitagnacht – vor einer Million Jahre. Vor einer Million urlangweiliger Jahre.« (S. 134)

**1. Setze diese Textstelle in den Gesamtzusammenhang. ((Symbol »Schreibe ins Heft«))**

- Erkläre, was sich zwischen Parker und Sven in »einer Million urlangweiliger Jahre« verändert hat.
- Erläutere, wie sich die Übertreibung der Zeitangabe auf dich auswirkt.

**2. Findet euch in Kleingruppen zusammen und bearbeitet folgende Aufgaben: ((GA))**

- Erklärt, was in einer Freundschaft für euch wichtig ist. ((Symbol »Schreibe ins Heft«))  
(als Tipp) Erstellt vorab eine Mindmap und notiert alles, was euch zum Thema Freundschaft einfällt.
- Sind Parker und Sven Freunde?  
Formuliert in der Gruppe eine Aussage dazu und begründet diese mit einer Textstelle. ((Symbol »Lies im Buch nach«))
- Diskutiert euer Fazit im Plenum. ((Symbol »Diskutiert gemeinsam«))

**EXTRA:** Parker erlebt zweimal, wie Sven einen Anfall hat.

- Suche dazu die Textstellen und notiere sie mit Seitenangabe. ((Symbol »Lies im Buch nach«))
- Wie hättest du reagiert, wenn du die Szene miterlebt hättest?
- Hast du eine ähnliche Situation schon einmal erlebt? Wie hast du dich dabei gefühlt? ((Symbol »Schreibe ins Heft«))

\* Aufgaben gemäß den Bildungsstandards für das Fach Deutsch – Kompetenzbereiche:  
• Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen | Informationen zu Figuren und Handlungsverlauf zum Aufbau von Textverständnis nutzen, eigene Deutungen formulieren und belegen, sich mit anderen zu Textdeutungen und -wertungen austauschen

Für immer Alaska / Kopiervorlagen\* 39

→ S. 134; gesamte Lektüre k.19

**Was ist Freundschaft?**

»Ich hatte auch vor, nie mehr ein Wort mit Parker zu sprechen.  
Aber das war Freitagnacht – vor einer Million Jahre. Vor einer Million urlangweiliger Jahre.« (S. 134)

**1. Setze diese Textstelle in den Gesamtzusammenhang.**

- Erkläre, was sich zwischen Parker und Sven in »einer Million urlangweiliger Jahre« verändert hat.
- Erläutere, wie sich die Übertreibung der Zeitangabe auf dich auswirkt.

**2. Findet euch in Kleingruppen zusammen und bearbeitet folgende Aufgaben:**

- Erklärt, was in einer Freundschaft für euch wichtig ist.
- Sind Parker und Sven Freunde?  
Formuliert in der Gruppe eine Aussage dazu und begründet diese mit einer Textstelle.
- Diskutiert euer Fazit im Plenum.

**EXTRA**

Parker erlebt zweimal, wie Sven einen Anfall hat.

- Suche dazu die Textstellen und notiere sie mit Seitenangabe.
- Wie hättest du reagiert, wenn du die Szene miterlebt hättest?
- Hast du eine ähnliche Situation schon einmal erlebt? Wie hast du dich dabei gefühlt?

**TIPP**

Erstellt vorab eine Mindmap und notiert alles, was euch zum Thema Freundschaft einfällt.

\* Aufgaben gemäß den Bildungsstandards für das Fach Deutsch – Kompetenzbereiche:  
• Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen | Informationen zu Figuren und Handlungsverlauf zum Aufbau von Textverständnis nutzen, eigene Deutungen formulieren und belegen, sich mit anderen zu Textdeutungen und -wertungen austauschen

Im fertigen Layout sieht diese Kopiervorlage wie folgt aus (s. auch nächste Seite):

## Kopiervorlage für die Sekundarstufe I und II (Klassen 5–7)

Carlsen in der Schule · Ideen für den Unterricht · Unterrichtsmodell für die Klassen 5–7 Für immer Alaska / Kopiervorlagen\* **39**

**Was ist Freundschaft?** 2 → S. 134; gesamte Lektüre **k.19**

»Ich hatte auch vor, nie mehr ein Wort mit Parker zu sprechen.  
Aber das war Freitagnacht – vor einer Million Jahre. Vor einer Million urlangweiliger Jahre.«  
(S. 134)

**1. Setze diese Textstelle in den Gesamtzusammenhang.**

- ◆ Erkläre, was sich zwischen Parker und Sven in »einer Million urlangweiliger Jahre« verändert hat.
- ◆ Erkläre, wie sich die Übertreibung der Zeitangabe auf dich auswirkt.

**2. Findet euch in Kleingruppen zusammen und bearbeitet folgende Aufgaben:**

- ◆ Erklärt, was in einer Freundschaft für euch wichtig ist.
- ◆ Sind Parker und Sven Freunde?  
Formuliert in der Gruppe eine Aussage dazu und begründet diese mit einer Textstelle.
- ◆ Diskutiert euer Fazit im Plenum.

**EXTRA**

Parker erlebt zweimal, wie Sven einen Anfall hat.

- ★ Suche dazu die Textstellen und notiere sie mit Seitenangabe.
- ★ Wie hättest du reagiert, wenn du die Szene miterlebt hättest?
- ★ Hast du eine ähnliche Situation schon einmal erlebt? Wie hast du dich dabei gefühlt?

**TIPP**

Erstellt vorab eine Mindmap und notiert alles, was euch zum Thema Freundschaft einfällt.

**1** \* Aufgaben gemäß den Bildungsstandards für das Fach Deutsch – Kompetenzbereich:  
◆ Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen | Informationen zu Figuren und Handlungsverlauf zum Aufbau von Textverständnis nutzen, eigene Deutungen formulieren und belegen, sich mit anderen zu Textdeutungen und -wertungen austauschen

© Carlsen Verlag Hamburg

- ◆ Kompetenzschwerpunkte (1)
- ◆ Buchverweis (2)
- ◆ Sozialform (3)
- ◆ Differenzierung (EXTRA) (4)
- ◆ Visualisierung der Arbeitsaufträge (5)
- ◆ Weitere Hilfen zur Bearbeitung der Aufgabe (6)

## Erläuterungen zu den Bestandteilen einer Kopiervorlage

### Kompetenzschwerpunkte (1)

- ◆ Fußzeile: Angabe der Kompetenzen
- ◆ Farbige Hervorhebung der fünf Kompetenzbereiche:
  - **Sprache und Sprachgebrauch untersuchen** (blau)
  - **Sprechen und Zuhören** (rot)
  - **Schreiben** (orange)
  - **Lesen** (violett)
  - **Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen** (grün)

### Überschrift (2)

- ◆ Inhaltlicher Schwerpunkt aus dem Buch »auf den Punkt« gebracht

### Buchverweis (3)

- ◆ Verweis auf Seiten oder Kapitel im Buch

### Aufgaben (4)

- ◆ ggf. Anmoderation, um Ziel der Aufgabe zu verdeutlichen
- ◆ Angabe der Sozialform Partnerarbeit, Gruppenarbeit:  
- ◆ gendergerechte Anrede, z. B. Mitschüler\*innen, Lernpartner\*innen
- ◆ Aufgaben möglichst knapp in Hauptsätzen, keine verschachtelten Sätze
- ◆ Berücksichtigung verschiedener Lerntypen (z. B. visuell oder auditiv)
- ◆ Vermeidung von W-Fragen (Ausnahme: Tipps und Hinweise)
- ◆ Verwendung passender Operatoren, z. B.: *Beschreibe ... Erkläre ...*  
*Vergleiche ...*
- ◆ Satzzeichen: am Ende jedes Arbeitsauftrages Punkt oder Fragezeichen
- ◆ Berücksichtigung von textanalytischen, handlungsorientierten und produktiv-gestaltenden Verfahren

### Differenzierung (5)

- ◆ Prüfen Sie, ob Sie auf der Kopiervorlage eine Aufgabe für leistungsstärkere oder schnellere Schüler\*innen anbieten könnten. In diesen EXTRA-Aufgaben können Sie den Kompetenzschwerpunkt der Kopiervorlagen vertiefen. Sie können auch verschiedene zieldifferente Aufgaben stellen: (A), (B), (C) ...
- ◆ Es kann auch sinnvoll sein, eine leichte und eine schwere Aufgabe zur Auswahl zu stellen. Beide sollten das gleiche Ziel haben; die einfache Aufgabe bräuchte damit mehr Hilfsangebote, z. B.:

*1. Erkläre, was in einer Freundschaft für dich wichtig ist.*

*Wähle zwischen a)  und b) .*

*a)  Kreuze die Aussagen an, die für dich zutreffen.*

*Übertrage sie dann in dein Heft.*

*In einer Freundschaft ist für mich wichtig, dass ...*

*man sich aufeinander verlassen kann.*

*man mit seinen Fehlern akzeptiert wird.*

...

*b)  Schreibe einen zusammenhängenden Text in dein Heft.*

*Führe Beispiele aus deinen Freundschaften an.*

### Visualisierung der Arbeitsaufträge (6)

- ◆ Symbole verdeutlichen »auf einen Blick«, um welchen Arbeitsauftrag es geht:

Schreibe ins Heft =  | Diskutiert gemeinsam =   
 Versetze dich in eine Rolle =  | Lies im Buch nach =   
 Gestalte kreativ =  | Stelle mündlich vor = 

### Weitere Hilfen zur Bearbeitung der Aufgabe (7)

- ◆ Tipp- oder Hinweiskästen mit zusätzlichen Informationen und Hilfsangeboten

## Kopiervorlage für die Primarstufe (Klassen 3–4)

Carlsen in der Schule · Ideen für den Unterricht · Unterrichtsmodell für die Klassen 3–4
Mein Freund Otto, das wilde Leben und ich / Kopiervorlagen\*
26

● ● ●

### Beste Freunde

2 → S. 13, 44, 75, 78
 k.5

**3** »Ich hatte richtig Angst«, gestand Otto, nachdem wir alles noch einmal durchgesprochen hatten. »Und ich erst«, sagte ich. Daran merkt man, dass wir beste Freunde sind. Außer Otto und vielleicht meiner Mutter würde ich niemals jemandem sagen, dass ich Angst habe.« (S. 75)

»Ich durfte immer mit zu Otto, wenn ich wollte. Es fiel sowieso nicht groß auf, wenn einer mehr am Tisch saß. Und Kartoffelsuppe liebte ich.« (S. 44)

»Otto aß begeistert drei Brötchen hintereinander. Bei ihm gibt es immer nur Vollkornbrot.« (S. 78)

1. Die Textstellen sagen etwas über die Freundschaft zwischen Matti und Otto aus. Markiere wichtige Wörter.

2. Auf Seite 13 erfährst du mehr über die Freundschaft der beiden Jungen. Notiere Stichwörter.

**4** 3. Wähle eine der beiden Aufgaben.

a)  Welche Redensart passt deiner Meinung nach zu den beiden? Begründe.

Gleich und gleich gesellt sich gern.

Unterschiede ziehen sich an.

b)  Was macht das Besondere dieser Freundschaft aus? Notiere.

**5** **TIPP**  
Schau dir noch einmal die Steckbriefe in k.4 an.

**6** 4. Überlege dir ein Symbol für die Freundschaft zwischen Matti und Otto. Male es in den Rahmen.

**1**

- \* Aufgaben gemäß den Bildungsstandards für das Fach Deutsch – Kompetenzbereiche:
- Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen | Eigene Gedanken und Deutungen zu Textstellen formulieren, Informationen zu Figuren mit Hilfe handlungs- und produktionsorientierter Verfahren darstellen

- ◆ Kompetenzschwerpunkte (1)
- ◆ Buchverweis (2)
- ◆ Textzitate mit Seitenangaben zum Einstieg (3)
- ◆ Differenzierung   (4)
- ◆ Weitere Hilfen zur Bearbeitung der Aufgabe (5)
- ◆ Berücksichtigung produktionsorientierter Aufgaben (6)
- ◆ Visualisierung der Arbeitsaufträge (7)

© Carlsen Verlag Hamburg

© Carlsen Verlag Hamburg



## ANHANG 2

### Konkretisierung der Bildungsstandards für den Primarbereich

#### Sprechen und Zuhören

- ◆ **Zu anderen sprechen:** In vertrauten und überschaubaren Situationen des Vor-und-mit-anderen-Sprechens angemessen und adressatengerecht kommunizieren, z. B. in Gesprächen, bei Präsentationen
- ◆ **Verstehend zuhören:** Die Aufmerksamkeit auf die Beiträge anderer richten und ihr Verstehen in vertrauten und überschaubaren Situationen zum Ausdruck bringen
- ◆ **Mit anderen sprechen:** In vertrauten und überschaubaren Situationen mit mehreren TeilnehmerInnen und Teilnehmern aufeinander Bezug nehmen, um kommunikative Ziele zu verfolgen
- ◆ **Vor anderen sprechen:** Über einen kurzen, begrenzten Zeitraum (vorbereitet und durch Medien unterstützt) sprechen und eigene kommunikative Ziele verfolgen (Ausdrucks-, Darstellungs- und Appellfunktion)

#### Schreiben

- ◆ **Über Schreibfertigkeiten verfügen:** Kurze Sätze flüssig schreiben, in einer leserlichen Handschrift schreiben, auch mit Hilfe digitaler Schreibwerkzeuge schreiben, Texte zweckmäßig und übersichtlich gestalten
- ◆ **Orthografisch schreiben:** Häufig vorkommende Inhalts- und Funktionswörter richtig schreiben, die Zeichensetzung (Punkt, Komma, Fragezeichen, Ausrufezeichen, Anführungszeichen) beachten, eine Fehleraufmerksamkeit ausgebildet haben, Rechtschreibstrategien und Rechtschreibhilfen kennen und diese zur Klärung fraglicher Schreibungen anwenden, Texte überprüfen und auf ihre orthografische Richtigkeit korrigieren
- ◆ **Texte verfassen:** Texte planen, strukturieren, formulieren und überarbeiten und dabei allgemeine Textmerkmale, Adressaten, den Schreib Anlass, Schreibfunktion und Textsorte sowie verschiedene Formen des Schreibens, den Einsatz digitaler Schreibwerkzeuge und die Anwendung von Schreibstrategien beachten
  - **Texte planen und strukturieren:** Die Schreibumgebung (Arbeitsplatz mit Blatt oder Heft und Stift bzw. digitalen Schreibumgebungen) einrichten und einfache Planungsschritte durchführen
  - **Texte formulieren:** Grundlegende Schreibfunktionen beherrschen, Texte zu bekannten Textsorten mit einer kommunikativen und personalen Funktion für konkrete und überwiegend bekannte Adressaten verständlich und angemessen sowohl in ausgewählter kooperativer als auch digitaler Schreibumgebung formulieren können und Schreibstrategien anwenden
  - **Texte überarbeiten:** Auf Textteile bezogene Hinweise (bspw. von der Lehrkraft oder von MitschülerInnen und Mitschülern) einarbeiten können und Überarbeitungsstrategien anwenden

#### Lesen

- ◆ **Lesefertigkeiten – Flüssig lesen:** Leise und laut, automatisiert, genau, sinngestaltend und zügig lesen
  - Die schriftsprachlichen Informationen (u. a. Silbe, Morphem, Komma, Punkt, Fragezeichen, Großschreibung) beim Lesen nutzen
  - Bei häufig vorkommenden Wörtern über eine weitgehend sichere Worterkennung verfügen und sich ggf. selbst korrigieren
  - Unverraute Wörter anhand größerer Einheiten wie Silbe und Morphem lesen
  - Beim Lesen Satzgrenzen beachten und über das Zeilenende hinweglesen
  - Dem Lernstand entsprechende Texte nach Vorbereitung sinngestaltend vorlesen
  - In angemessenem Tempo lesen
- ◆ **Lesefertigkeiten – Über Lesefertigkeiten verfügen:** Über Techniken zur Orientierung in und zwischen Texten verfügen
  - Sich in und zwischen klar strukturierten Texten orientieren und sich auch mit Hilfe textueller Lesehilfen (u. a. Überschriften, Zwischenüberschriften, Absätze, Abbildungen, Illustrationen) einen Überblick verschaffen

- ◆ **Lesefertigkeiten – Leseverstehen:** Dem Lernstand entsprechende Texte sinnverstehend lesen
  - Explizite oder durch einfaches Schließen zu gewinnende Textinformationen auf lokaler Ebene ermitteln und dabei auch sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs beachten
  - Bei multimodalen Texten einfache Bezüge zwischen Text, Bild und Ton herstellen
  - Bei digitalen Texten Navigationsstrukturen (u. a. Hyperlinks) zur Gewinnung von Textinformationen nutzen
  - Textinformationen verknüpfen, auch unter Nutzung eines Vorwissens Schlussfolgerungen ziehen und ein Gesamtverständnis konstruieren
- ◆ **Lesefertigkeiten – Über Strategien zum Leseverstehen verfügen:** Erste grundlegende kognitive und meta-kognitive Lesestrategien zum Einsatz vor dem Lesen, während des Lesens und nach dem Lesen kennen und diese bei gut strukturierten Texten anwenden
  - Das Lesen vorbereiten (z. B. Leseziel formulieren, Vorwissen aktivieren, Erwartungen an den Text formulieren, nach Möglichkeit die Textsorte klären)
  - Texte organisierend lesen (z. B. für das Leseziel wichtige Aussagen markieren, unbekannte Wörter unterstreichen und nachfragen/nachschlagen), elaborierend (assoziiieren) und reflektierend (das Textverstehen prüfen und ggf. Verstehensschwierigkeiten erkennen und beheben)

### Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen

- ◆ **Über Textwissen verfügen:** Über ein grundlegendes Orientierungswissen zu Texten unterschiedlicher medialer Form, Textsorten und Gattungen verfügen
  - Über ein Spektrum kinderliterarischer Texte und die Leseerfahrungen berichten (z. B. Figuren, Handlung, Titel, Autorinnen und Autoren)
  - Erzählende, lyrische und szenische Texte (einfache Beispiele) unterscheiden
  - Verschiedene Textsorten aus dem Bereich pragmatischer Texte kennen: informierende (z. B. Lexikonartikel), instruierende (z. B. Spielanleitungen), regulierende (z. B. Klassenregeln)
  - Typische Beispiele einer Gattung zuordnen (u. a. Märchen, Fabel, Gedicht, Comic) und gattungsspezifische Leseerwartungen entwickeln
  - Ausgewählte auditive und audiovisuelle Medien für persönliche und schulische Zwecke nutzen: z. B. Hörspiele, Lesungen, Hörbücher, Podcasts, Wissenssendungen, Erklärvideos
  - Typische Formen digitaler Textstrukturierung (u. a. Links/Hyperlinks, Text-Bild-Kombinationen) beim Lesen sowie beim Recherchieren nutzen
- ◆ **Sich im Medienangebot orientieren:** Das Medienangebot zur Entwicklung und Pflege eigener Interessen, zur Erweiterung der Wissensbasis und als Anlass zum Austausch mit anderen nutzen
  - Bücher und Texte unterschiedlicher medialer Form auf der Basis von Interessen und Vorlieben sowie aufgabenbezogen auswählen; die Auswahl begründen und bewerten
  - Sich in einer Bücherei orientieren
  - Unterschiedliche Informationsangebote und Recherchemöglichkeiten nutzen (u. a. Internet, Zeitschriften, Zeitungen, Hörfunk, Fernsehen, Bücherei)
  - Ausgewählte Informationen in Hinblick auf ihre Aussagekraft angemessen und kritisch einschätzen
- ◆ **Texte unterschiedlicher medialer Form erschließen und nutzen:** Sich Texte unterschiedlicher medialer Form erschließen – auch als Grundlage für die mündliche und schriftliche Anschlusskommunikation
  - Eigene Lese- und Medienerfahrungen beschreiben (z. B. mit Hilfe eines Lese-/Medientagebuchs)
  - Zentrale Aussagen eines Textes erfassen und wiedergeben
  - Text-Bild-Bezüge für Textverständnis und Deutung auswerten
  - Die Handlungslogik erzählender Texte nachvollziehen
  - Informationen zu Raum, Zeit, Handlung, Figuren und Atmosphäre in Vorstellungen umsetzen und diese mit Hilfe handlungs- und produktionsorientierter Verfahren (z. B. in einer Zeichnung, im szenischen Spiel, als Standbild) und im Gespräch darstellen
  - Die Perspektive einer literarischen Figur einnehmen und sich von einer literarischen Figur abgrenzen (z. B. im Gespräch, in einem fiktiven Brief, im szenischen Spiel)
  - Wichtige Fachbegriffe zur Beschreibung literarischer Medien nutzen (u. a. Handlung, Figur, Reim, Vers, Sprecher, Dialog, Erzähler)

- Deutungsansagen mit Textstellen belegen
- Eigene Gedanken zu Texten formulieren und zu Texten Stellung nehmen
- Bezüge zwischen unterschiedlichen Texten herstellen (auch intermedial, z. B. Märchenfassungen in Literatur und Film, thematische Vergleiche)
- Sich mit anderen zu Text- bzw. Medienwahrnehmungen, -deutungen und -wertungen austauschen (u. a. literarisches Gespräch)
- Nicht linearen Darstellungsformen Informationen entnehmen (z. B. Tabelle, Diagramm, Karte)
- ♦ **Digitale Formate und Umgebungen**
  - Erfahrungen mit digitalen Formaten (z. B. Chats, Wikis, Videoclips, Computerspiele, Podcasts) und Umgebungen (z. B. Lernplattformen, Online-Portale, Suchmaschinen) beschreiben
  - Sich kritisch mit digitalen Formaten und Umgebungen auseinandersetzen
  - Digitale Werkzeuge für die Gestaltung eigener medialer Produkte nutzen, z. B. für Präsentationen
- ♦ **Texte präsentieren:** Texte eigener Wahl oder vorgegebene Texte präsentieren und verschiedene Präsentationsformen nutzen
  - Selbst gewählte literarische Texte nach Vorbereitung sinngestaltend vorlesen
  - Kurze literarische Texte auswendig vortragen, auch im Rahmen von Aufführungen
  - Ein Kinderbuch selbst auswählen und es situations- und adressatengerecht vorstellen
  - Vorlesetechniken und Techniken des Auswendiglernens nutzen
  - Texte in unterschiedlicher medialer Form szenisch gestalten (auch kooperativ, z. B. im Rahmen von Theateraufführungen)

## Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

- ♦ **Sprachliche Verständigung und sprachliche Vielfalt untersuchen**
  - **Sprachliche Verständigung als Form des Handelns**
    - Den Zusammenhang zwischen Äußerungsabsicht, sprachlichen Mitteln und Wirkungen untersuchen
    - An ausgewählten Beispielen untersuchen, wie sich Adressatenorientierung im sprachlichen Handeln zeigt
    - Über Verstehens- und Verständigungsprobleme sprechen
    - Sich über die Nutzung digitaler Technologien als Werkzeuge der Kommunikation und der Informationsgewinnung (grundlegende Funktionen) austauschen
  - **Mündliche und schriftliche Kommunikation**
    - Unterschiede gesprochener und geschriebener Sprache kennen
    - Rollen von Sprecher/Schreiber/Hörer/Leser untersuchen und gestalten
  - **Ausprägungen und Bedingungen sprachlicher Variation und Vielfalt**
    - Eigene Erfahrungen mit sprachlicher Variation und Vielfalt beschreiben (z. B. Dialekt, Regionalsprache; Mehrsprachigkeit, Standardsprache–Alltagssprache; Sprache in der digitalen Kommunikation; Deutsche Gebärdensprache)
    - An ausgewählten Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen untersuchen (u. a. Herkunftssprachen, Fremdsprachen)
- ♦ **Sprachliche Strukturen untersuchen und nutzen**
  - **Wörter und Sätze**
    - Wortbausteine identifizieren und Möglichkeiten der Wortbildung untersuchen (u. a. Ableitung, Komposition)
    - Wörter, Wendungen und Formulierungsmuster funktional nutzen und den Wortschatz erweitern
    - Ausgewählte grammatische Operationen und grundlegende Fachbegriffe für die Untersuchung sprachlicher Struktureinheiten nutzen\*
    - Grundlegende Satzstrukturen (insbesondere Prädikat, Satzglieder) und die Stellung des finiten Verbs im Satz untersuchen
    - Den Beitrag von Wörtern verschiedener Wortarten (insbesondere Verb, Nomen, Adjektiv, Artikel, Pronomen) zum Aufbau von Sätzen untersuchen

\* Übersicht grundlegender sprachlicher Strukturen und Begriffe online unter: [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2022/2022\\_06\\_23-Bista-Primarbereich-Deutsch.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2022/2022_06_23-Bista-Primarbereich-Deutsch.pdf) [29.5.24], S. 22 ff.

- Einsichten in sprachliche Strukturen und Gestaltungsmöglichkeiten durch den experimentellen und kreativen Umgang mit Sprache gewinnen
- **Texte und Gespräche**
  - Grundlegende Fachbegriffe für die Untersuchung von Texten und Gesprächen anwenden\*
  - An ausgewählten Beispielen die sprachliche Gestaltung von Texten untersuchen (z. B. Reim, Wiederholung, sprachliche Bilder, Vergleich)
- **Rechtschreibung**
  - Schreibweisen von Wörtern, Wortgruppen und Sätzen untersuchen
  - Sich über die Schreibung von Wörtern, Wortgruppen und Sätzen austauschen (z. B. Rechtschreibgespräch)
- **Aussprache**
  - Die Konventionen der gesprochenen Standardsprache für die Gestaltung von Äußerungen nutzen
- **Ressourcen zur deutschen Sprache**
  - Wörterbücher, Grammatiken und digitale Rechtschreibhilfen für das Nachschlagen nutzen

Online unter: [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2022/2022\\_06\\_23-Bista-Primarbereich-Deutsch.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2022/2022_06_23-Bista-Primarbereich-Deutsch.pdf) [29.5.24], S. 10 ff.

\* Übersicht grundlegender sprachlicher Struktureinheiten online unter: [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2022/2022\\_06\\_23-Bista-Primarbereich-Deutsch.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2022/2022_06_23-Bista-Primarbereich-Deutsch.pdf) [29.5.24], S. 22 ff.

## ANHANG 3

### Konkretisierung der Bildungsstandards für die Sekundarstufe I (Mittlerer Schulabschluss)

#### Sprechen und Zuhören

- ◆ **Zu anderen sprechen:** In einem Spektrum vertrauter und unvertrauter Situationen des Vor-und-mit-andere-Sprechens angemessen und adressatengerecht kommunizieren, z. B. in Gesprächen, bei Präsentationen
- ◆ **Verstehend zuhören:** Die Aufmerksamkeit auf die Beiträge anderer richten und das Verstehen in einem Spektrum vertrauter und unvertrauter Situationen zum Ausdruck bringen
- ◆ **Mit anderen sprechen:** In vertrauten und überschaubaren Situationen mit mehreren Teilnehmerinnen und Teilnehmern aufeinander Bezug nehmen, um kommunikative Ziele zu verfolgen
- ◆ **Vor anderen sprechen:** Über einen längeren Zeitraum (vorbereitet und durch Medien unterstützt) sprechen und eigene kommunikative Ziele verfolgen (Ausdrucks-, Darstellungs- und Appellfunktion)

#### Schreiben

- ◆ **Über Schreibfertigkeiten verfügen:** Flüssig schreiben, eigene Gedanken flüssig formulieren, in einer leserlichen Handschrift und mit Hilfe digitaler Schreibwerkzeuge in einem der Situation angemessenen Tempo schreiben und Texte zweckmäßig und übersichtlich sowie sinnvoll strukturieren
- ◆ **Orthografisch schreiben:** (Auch häufige Fach- und Fremdwörter) richtig schreiben, die Zeichensetzung beachten, über Fehleraufmerksamkeit verfügen, Rechtschreibstrategien und Rechtschreibhilfen kennen und diese zur Klärung fraglicher Schreibungen sicher anwenden, Übungsformen selbstständig nutzen, Texte auf ihre orthografische Richtigkeit überprüfen und korrigieren
- ◆ **Texte verfassen:** Bei der Planung und Strukturierung, beim Formulieren und Überarbeiten von Texten allgemeine Textmerkmale, Adressaten, Schreibenanlass, Schreibfunktion und Textsorte, Formen des Schreibens und den Einsatz digitaler Schreibwerkzeuge, den Umgang mit Quellen beim Belegen und Zitieren und die Anwendung von Schreibstrategien beachten
  - **Texte planen und strukturieren:** Die Schreibumgebung (Arbeitsplatz mit Blatt oder Heft und Stift bzw. digitalen Schreibumgebungen) organisieren und Planungsschritte individuell und kooperativ mit Hilfe von Planungsstrategien durchführen
  - **Texte formulieren:** Ein Repertoire grundlegender Schreibfunktionen beherrschen, Texte zu unterschiedlichen Textsorten und Funktionen für sich, für bekannte, unbekannte, unterschiedliche und abstrakte Adressaten(gruppen) verständlich und angemessen formulieren (selbstständig und kooperativ), digitale Schreibumgebungen nutzen und Schreibstrategien anwenden
  - **Texte überarbeiten:** Kriterien für die Textüberprüfung und -überarbeitung formulieren und nutzen, den Überarbeitungsbedarf eigener und fremder Texte identifizieren, eigene und fremde Texte auf ihre Angemessenheit und Verständlichkeit überprüfen und kriterienorientiert inhaltlich, sprachlich und auf Textkohärenz bezogen überarbeiten und dabei Überarbeitungsstrategien reflektiert anwenden

#### Lesen

- ◆ **Lesefertigkeiten – Flüssig lesen:** Leise und laut, automatisiert, genau, sinngestaltend und zügig lesen
  - Die schriftsprachlichen Informationen (u. a. Silbe, Morphem, Komma, Punkt, Fragezeichen, Großschreibung) beim Lesen nutzen
  - Über eine sicherere Worterkennung verfügen (bei selteneren Wörtern mit Selbstkorrektur)
  - Komplexere Texte sinngestaltend vorlesen
  - In angemessenem Tempo lesen
- ◆ **Lesefertigkeiten – Über Lesefertigkeiten verfügen:** Über Techniken zur Orientierung in und zwischen Texten verfügen
  - Sich sicher in und zwischen Texten unterschiedlicher Komplexität orientieren und sich auch mit Hilfe von textuellen Lesehilfen (u. a. Überschriften, Zwischenüberschriften, Absätze, Abbildungen, Illustrationen) einen Überblick verschaffen: überfliegendes, selegierendes, navigierendes Lesen

- ◆ **Leseferigkeiten – Leseverstehen:** Texte mittlerer Komplexität sinnverstehend lesen
  - Explizite oder durch Schließen zu gewinnende Textinformationen auf lokaler Ebene ermitteln und dabei auch sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs beachten
  - Bei multimodalen Texten Bezüge zwischen Text, Bild und Ton herstellen
  - Bei digitalen Texten Navigationsstrukturen (u. a. Hyperlinks) zur Gewinnung von Textinformationen nutzen
  - Textinformationen verknüpfen, auch unter Nutzung eines Vorwissens Schlussfolgerungen ziehen und ein Gesamtverständnis konstruieren
- ◆ **Leseferigkeiten – Über Strategien zum Leseverstehen verfügen:** Über ein Repertoire verschiedener kognitiver und metakognitiver Lesestrategien zum Einsatz vor dem Lesen, während des Lesens und nach dem Lesen verfügen, Strategien beim Lesen eines unbekanntes oder schwierigen Textes oder beim vergleichenden Lesen mehrerer Texte den Anforderungen der Texte und dem Leseziel entsprechend auswählen und ausführen, das Verstehen und auch den Einsatz von Lesestrategien reflektieren
  - Das Lesen vorbereiten (u. a. Leseziel formulieren, Vorwissen aktivieren, Erwartungen an den Text formulieren, nach Möglichkeit die Textsorte klären)
  - Texte organisierend lesen (u. a. für das Leseziel wichtige Aussagen markieren, unbekannte Wörter unterstreichen und nachschlagen), elaborierend (u. a. Annahmen zur Textaussage formulieren, Fragen an den Text stellen, über den Text hinausdenken, assoziieren) und reflektierend (das Textverstehen prüfen, Verstehensschwierigkeiten erkennen und beheben sowie den Strategieeinsatz selbst reflektieren)
  - Das Lesen nachbereiten (u. a. zentrale Textaussagen wiedergeben, wertende Einschätzungen zum Text abgeben, anfängliche Erwartungen und Annahmen zur Textaussage prüfen und ggf. korrigieren, eigenen Wissenszuwachs prüfen)

### Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen

- ◆ **Über Textwissen verfügen:** Über ein erweitertes Orientierungswissen zu Texten unterschiedlicher medialer Form, Textsorten und Gattungen verfügen
  - Ein Spektrum von Werken bedeutender Autorinnen und Autoren kennen und sich mit den Texten und den Leseerfahrungen auseinandersetzen
  - Epische, lyrische und dramatische Texte, insbesondere epische Kleinformen (z. B. Kurzgeschichte, Fabel), Erzählung, Novelle, Roman, Jugendroman, Gedichte, Drama (z. B. Komödie, Tragödie) unterscheiden
  - Merkmale medialer und szenischer Gestaltung (u. a. Musik, Geräusche, Farben, Perspektive, Animation, Bühnenbild) und ihre Wirkung kennen
  - An ausgewählten Beispielen Zusammenhänge zwischen Text und Kontext herstellen (insb. Entstehungszeit, Epoche, Leben des Autors / der Autorin)
  - Sprachliche Gestaltungsmittel kennen (u. a. Wort-, Satz- und Gedankenfiguren, sprachliche Bilder, Vergleich, Metapher, Symbol) und ihre Wirkung im Text beschreiben
  - Zentrale Textmuster unterscheiden (Erzählen, Berichten, Beschreiben, Argumentieren)
  - Pragmatische Textsorten und deren zentrale Funktionen unterscheiden (u. a. Bericht, Nachricht, Feature, Reportage [informieren], Anleitung, Erklärvideo [instruierend], Schulordnung [regulierend], Kommentar, Buchkritik [überzeugend, argumentierend])
  - Angaben zum Wirklichkeitsbezug von Texten und Medien als Rezeptionshinweise nutzen (z. B. Gattungs-/Genrebezeichnungen: Roman, Satire, Krimi, Biopic, Dokumentation, Doku-Drama) und sich mit Beziehungen zwischen Wirklichkeit und Fiktion auseinandersetzen
  - Ein Spektrum auditiver und audiovisueller Medien für persönliche und schulische Zwecke bedarfsgerecht nutzen (z. B. Hörspiel, Lesung, Hörbuch, Podcast, Wissenssendung, Erklärvideo, Tutorial)
  - Typische Formen digitaler Textstrukturierung kennen (u. a. Hypertext, Hyperlinks, multimodale Textgestaltung) und sie zielorientiert nutzen (u. a. bei Recherchen und Präsentationen)
- ◆ **Sich im Medienangebot orientieren:** Das Medienangebot zur Entwicklung und Pflege eigener Interessen, zur Erweiterung der Wissensbasis und Urteilsfähigkeit und als Anlass zum Austausch mit anderen nutzen
  - Unterschiedliche Informationsangebote und Recherchemöglichkeiten nutzen (z. B. Kritiken, Bestenlisten und andere Empfehlungen; Internet, Zeitschriften, Zeitungen, Hörfunk, Fernsehen, Bücherei)
  - Rechercheergebnisse (insb. Internet) im Hinblick auf ihre thematische Relevanz und Verlässlichkeit bewerten (Informationsangebote vergleichen, Quellenangaben und -qualität prüfen, Informationen zu Autorinnen und Autoren recherchieren, mögliche Textfunktionen beachten)
- ◆ **Texte unterschiedlicher medialer Form erschließen und nutzen**

- **Literatur in unterschiedlicher Medialität**
  - Implizite und explizite Informationen zu Figuren und Figurenkonstellationen, zu Raum- und Zeitdarstellung, Handlungs- und Konfliktverlauf sowie Atmosphäre zum Aufbau von Textverständnis und zur Entwicklung einer differenzierten Deutung nutzen
  - Fachbegriffe bei der Erschließung nutzen (u. a. Autor, Erzähler, Erzählperspektive, Erzählzeit / erzählte Zeit, Figur, Monolog, Dialog, Szene, Regieanweisung; Reim, Vers, Sprecher / lyrischer Sprecher; Kameraperspektive, Einstellungsgröße, Montage, Kamerabewegung, Schnitt)
  - Eigene Deutungen von Texten formulieren und belegen
  - Wertungen von Texten formulieren und differenziert begründen
  - Bezüge zwischen literarischen Texten, Medien und deren Motiven herstellen und Vergleiche für die Deutung und Wertung nutzen (auch intermedial, z. B. Buch und Film)
  - Handlungen und Handlungsmotive von Figuren mit vertrauten Handlungen und Handlungsmotiven vergleichen und begründete Wertungen vornehmen
  - Eigene und fremde Deutungshypothesen überprüfen
  - Ermittelte Aussagen und Deutungen kritisch zu eigenen Wertvorstellungen, Welt- und Selbstkonzepten in Beziehung setzen
  - Sich mit anderen zu Text- bzw. Medienwahrnehmungen, -deutungen und -wertungen austauschen, sich mit vorgebrachten Deutungen und Argumenten auseinandersetzen und fundierte eigene Auffassungen formulieren (u. a. literarisches Gespräch, Auswertung szenischer Gestaltung)
  - Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren nutzen, um eine Deutung zu entwickeln und darzustellen und um Strukturen literarischer Texte nachzuvollziehen (z. B. innerer Monolog, Standbild, Parallelgedicht; Clip, Storyboard, Fotostory)
  - Texte unterschiedlicher medialer Form szenisch gestalten
  - Literarische Texte (z. B. Gedicht, Erzählung, Szene) nach Vorbereitung sinngestaltend und ausdrucksstark vortragen
- **Pragmatische Texte in unterschiedlicher Medialität**
  - Aus einem oder mehreren Texten unterschiedlicher Komplexität zielgerichtet relevante Informationen erschließen, ordnen, selektieren und vergleichen und ihren Sachgehalt prüfen
  - Auch komplexere nicht lineare und multimodale Texte (Text-Bild-Bezüge) zielorientiert auswerten, z. B. um über ein Thema zu sprechen oder zu schreiben
  - Information und Wertung in Texten unterscheiden
  - Informierende, erzählende und appellierende Elemente in Texten unterscheiden
  - Zusammenhänge zwischen Intentionen, Textmerkmalen, sprachlichen Gestaltungsmitteln und Wirkungen herstellen
  - Textaussagen auf eigene Welt- und Wertvorstellungen beziehen und diese überprüfen
  - Wirkungsabsichten von Texten ermitteln und beurteilen
- **Digitale Formate und Umgebungen**
  - Medienspezifische Gestaltungsmittel kennen und ihre Wirkung beschreiben
  - Digitale Angebote in Bezug auf ihre Funktion und Wirkung (z. B. informierend, unterhaltend, appellierend) unterscheiden
  - Nutzungsformen digitaler Formate und Umgebungen unterscheiden und Zusammenhänge zwischen Intentionen, Gestaltung und Wirkung herstellen
  - Den Zusammenhang von digitalen Nutzerprofilen, Algorithmen, Gestaltung und Wirkung digitaler Angebote untersuchen und kritisch Stellung nehmen
  - Digitale Werkzeuge zielgerichtet und reflektiert für die Gestaltung eigener medialer Produkte nutzen, z. B. für Präsentationen

### Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

- ♦ **Sprachliche Verständigung und sprachliche Vielfalt untersuchen**
  - **Sprachliche Verständigung als Form des Handelns**
    - Beim Sprachhandeln die Handlungs-, Inhalts- und Beziehungsebene unterscheiden und deren Zusammenwirken in Bezug auf gelingende vs. misslingende Kommunikation, öffentliche vs. private Kommunikationssituation untersuchen
    - Merkmale von Adressatenorientierung untersuchen und ihre Bedeutung für das angemessene sprachliche Handeln beschreiben

- Normen demokratischer Gesprächs- und Kommunikationskultur sowie sprachlicher Höflichkeit (auch in digitalen Umgebungen) untersuchen und diese versiert für die sprachliche Gestaltung eigener Äußerungen sowie für den Umgang mit den sprachlichen Äußerungen anderer nutzen
- Ausgewählte digitale Technologien zielgerichtet und reflektiert als Werkzeuge der Kommunikation und der Informationsgewinnung nutzen
- **Mündliche und schriftliche Kommunikation**
  - Monologische (z. B. Texte, Podcasts) und interaktionale Formen des Sprechens und des Schreibens (z. B. Gespräche, Chats) hinsichtlich ihrer Struktur und Organisation untersuchen
  - Anforderungen an die Rollen von Sprecher/Schreiber – Hörer/Leser in Hinblick auf gelingende Kommunikation untersuchen und diesen im eigenen sprachlichen Handeln gerecht werden
  - Grundlegende Textfunktionen unterscheiden – Darstellen (z. B. informieren in einer Zeitungsmeldung), Appellieren (z. B. überzeugen mittels einer Werbeanzeige; Gesetzestext), Ausdrücken (z. B. sich selbst ausdrücken in einem Bewerbungsschreiben, einer Beschwerde oder einem Gedicht) – und das Wissen über Textfunktionen für das eigene Schreiben und für die Erschließung von Texten nutzen
- **Ausprägungen und Bedingungen sprachlicher Variation und Vielfalt**
  - Ausprägungen von Sprache und Sprachvariation (z. B. Standardsprache–Alltagssprache, Fachsprache, Dialekt, Regionalsprache; Mehrsprachigkeit; Sprache in der digitalen Kommunikation; Deutsche Gebärdensprache) unterscheiden und Verwendungsweisen reflektieren
  - Informelle und elaborierte Mündlichkeit/Schriftlichkeit unterscheiden und Wirkungen einschätzen
  - Ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels (z. B. Bedeutungswandel, Entlehnungen aus anderen Sprachen, Sprachwandel durch digitale Kommunikation) untersuchen
  - Sprachliche Phänomene in verschiedenen Sprachen (u. a. Herkunftssprachen, Fremdsprachen) vergleichen, auch im Hinblick auf individuelle und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit
- ♦ **Sprachliche Strukturen untersuchen und nutzen**
  - **Wörter und Sätze**
    - Wörter und Wendungen in ihrer Struktur und hinsichtlich ihrer Verwendungsbedingungen, ihrer Bedeutung und ihrer Beziehungen zu anderen Wörtern untersuchen
    - Wörter, Wendungen und Formulierungsmuster funktional nutzen und den Wortschatz erweitern
    - Grammatische Operationen und Fachbegriffe für die differenzierte Untersuchung sprachlicher Struktureinheiten nutzen\*
    - Satzstrukturen untersuchen, insbesondere: Prädikat, Satzglieder, Attribute, Satz- und Nebensatztypen (z. B. Satzklammer, Felderstruktur)
    - Den funktionalen Beitrag von Wörtern verschiedener Wortarten zum Aufbau von Sätzen ermitteln
    - zentrale grammatische Mittel hinsichtlich ihrer Struktur und ihrer Funktion im sprachlichen Handeln unterscheiden (z. B. Tempus, Modus, Genus verbi; Genus, Numerus, Kasus; Komparation)
  - **Texte und Gespräche**
    - Vergleichend den Aufbau von Texten und/oder Gesprächen strukturell und funktional unter Anwendung von Fachbegriffen\*\* untersuchen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede ermitteln
    - Wissen zu sprachlichen Gestaltungsmitteln für die Beschreibung und Untersuchung von (auch literarischen) Texten, Reden, Gesprächen und Formen digitaler Kommunikation nutzen
  - **Rechtschreibung**
    - Schreibweisen von Wörtern, Wortgruppen und Sätzen untersuchen
    - Sich über die Schreibung von Wörtern und Sätzen, auch über orthografische Zweifelsfälle und die Interpunktion austauschen (z. B. Rechtschreibgespräch, Interpunktionsgespräch)
  - **Aussprache**
    - Konventionen der gesprochenen Standardsprache weitgehend routiniert und situationsangemessen nutzen
  - **Ressourcen zur deutschen Sprache**
    - Wörterbücher, Grammatiken, digitale Rechtschreibhilfen und Informationsangebote zum Deutschen (z. B. OWID, grammis) nutzen und für das Nachschlagen von Schreibungen, grammatischen Verwendungsweisen und Verwendungskontexten nutzen

Online unter: [https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2022/2022\\_06\\_23-Bista-ESA-MSA-Deutsch.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2022/2022_06_23-Bista-ESA-MSA-Deutsch.pdf) [29.5.24]

\* Siehe Verzeichnis grundlegender grammatischer Fachausdrücke online unter: [https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2022/2022\\_06\\_23-Bista-ESA-MSA-Deutsch.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2022/2022_06_23-Bista-ESA-MSA-Deutsch.pdf) [29.5.24], S. 42 ff.

\*\* Siehe Grundlegende sprachliche Struktureinheiten online unter: [https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2022/2022\\_06\\_23-Bista-ESA-MSA-Deutsch.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2022/2022_06_23-Bista-ESA-MSA-Deutsch.pdf) [29.5.24], S. 42 ff.

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Carlsen Verlag GmbH, Hamburg 2024

**Autorin:** Toka-Lena Rusnok

**Beratung:** Manuela Hantschel, Dr. Jana Mikota und Tina Sabine Römer

**Redaktion:** Carlsen Verlag GmbH, Hamburg 2024, Katja Maatsch und Imke Rieck

**Layout und Gestaltung:** Elke Junker

### Abbildungsnachweise

**Titelseite:**

Fotos © Carlsen Verlag GmbH, Hamburg

**S. 20:**

Illustration von Daniela Kunkel aus: *Das kleine WIR in der Schule.*

Carlsen Verlag GmbH, Hamburg 2023